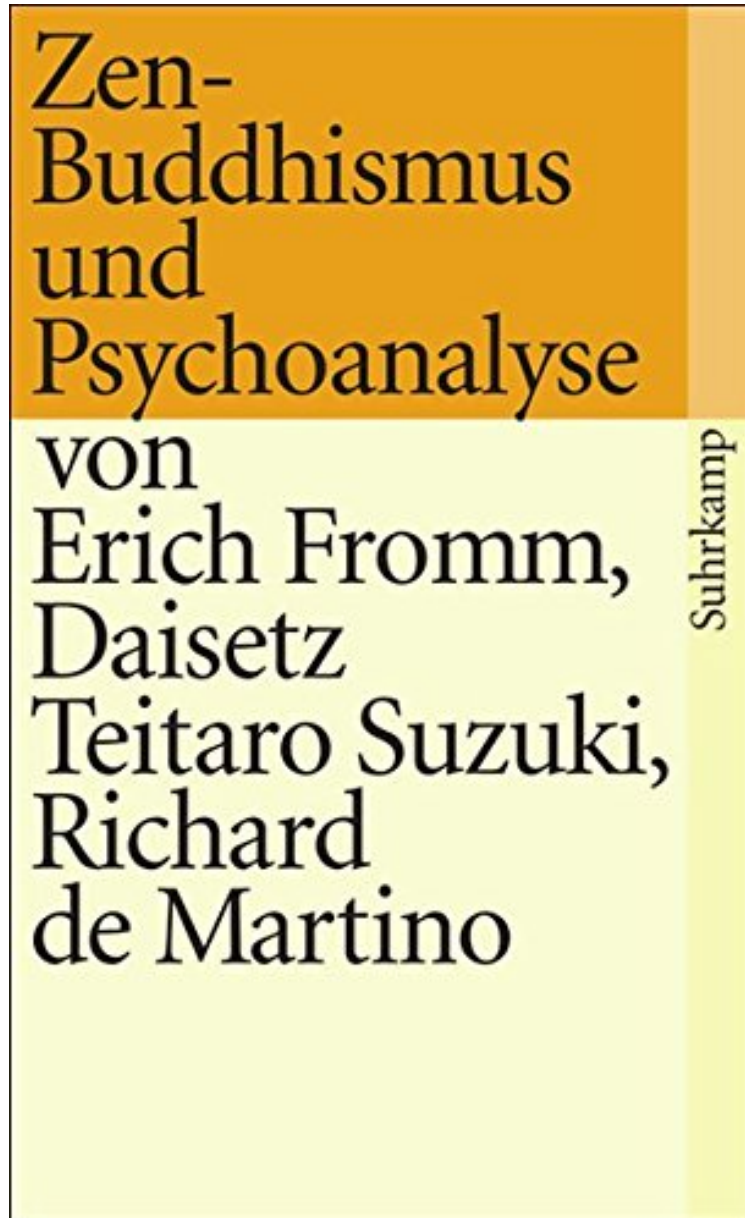


[Read download] Zen-Buddhismus und Psychoanalyse

Zen-Buddhismus und Psychoanalyse

Von Erich Fromm, Richard de Martino, Daisetz Teitaro Suzuki
*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #68980 in BcherVerffentlicht am: 1972-01-02Anzahl der Produkte:
1Abmessungen: 7.01 x .55b x 4.29l, Einband: Taschenbuch240 Seiten | File size: 66.Mb

Von Erich Fromm, Richard de Martino, Daisetz Teitaro Suzuki : Zen-Buddhismus und Psychoanalyse before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Zen-Buddhismus und Psychoanalyse:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen8 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Buddha-

Natur in uns allen" Von M. Thomas Im Jahre 1957 organisierte Erich Fromm eine Tagung in Mexico, an der Psychiater und Psychologen teilnahmen. Neben psychoanalytischen Referaten war auch der Zen Buddhismus Gegenstand von Vorträgen. Erich Fromm geht in seinem Vortrag auf die Beziehung zwischen Psychoanalyse und Zen Buddhismus ein und verdeutlicht warum das Studium des Zen Buddhismus für mich von wesentlicher Bedeutung war. Sein Beitrag wurde 1960 in Buchform veröffentlicht. Erich Fromm bezeichnet die Abstumpfung des Lebens, Automation des Menschen und seiner Entfremdung von sich selbst, seinen Mitmenschen und der Natur als Ausgangspunkt der modernen Krise. Anstatt nach der Vervollkommenheit des Menschen strebt der Mensch nach der Vervollkommenheit der Dinge. Gegen diese Fehlentwicklung kämpfen sowohl die Psychoanalyse als auch der Zen Buddhismus an. Während die Psychoanalyse eine wissenschaftliche, nicht theologische Methode einschließt, sucht der Zen Buddhismus nach einem eher mystischen Weg der Erleuchtung. Beiden gemeinsam sind die Förderung des Wohl-Seins (well-being), indem Mensch und Umwelt in Einklang gebracht werden, und die Entwicklung zur Mündigkeit. Das Unbewusste in der Psychoanalyse Sigmund Freuds verband mit dem Unbewussten negative Assoziationen. Nach Freuds Auffassung ist das Unbewusste im Wesentlichen der Sitz der Irrationalität. Nach Jungs Anschauung hingegen scheint die Bedeutung fast umgekehrt zu sein; für ihn ist das Unbewusste im Wesentlichen der Sitz der tiefsten Quellen der Weisheit, während das Bewusstsein der intellektuelle Teil der Persönlichkeit ist. Freuds Ziele waren die Beherrschung des Unbewussten und die Zügelung der Leidenschaften durch die Vernunft. Dass Freud aber nicht nur rationalen Methoden vertraute, unterstreicht seine Praxis der Freien Assoziation. Fromm sieht im Unbewussten weder das Gute noch das Böse, sondern die Quelle zur vollen Mündigkeit: Wenn das Unbewusste bewusst wird, verwandelt sich die bloße Idee der Universalität des Menschen in die lebendige Erfahrung seiner Universalität; es ist die erfahrungsgemäße Verwirklichung des Humanismus. Drei gesellschaftlich bedingte Filter sondern jene Informationen aus, die nicht vom Unbewussten ins Bewusstsein gelangen sollen: die Sprache, die Logik und das Tabu. Sprachliche Filter veranschaulicht Fromm am Beispiel der Wortarmut verschiedener Sprachen. So verfügt die deutsche Sprache nur über ein Wort, das Liebe ausdrückt (Partnerliebe, Mutterliebe, Nächstenliebe, etc.). Andere Sprachen hingegen verfügen über mehrere Begriffe, um die unterschiedlichen Facetten kenntlich zu machen. Auch hinsichtlich der Konjugation der Verben unterscheiden sich die Sprachen. In einigen Sprachen kann man am Verb erkennen, ob eine Handlung abgeschlossen ist oder andauernd. Diese gefilterten Informationen kann man in anderen Sprachen, wenn überhaupt, nur aus dem Kontext erkennen. Der Logikfilter beruht auf der Unterscheidung zwischen aristotelischer, rationaler Logik und der paradoxen Logik. Religiöse Erfahrungen beruhen oft auf widersprüchlicher Logik. Heinrich Heine spottet z.B. über die Verunsicherung der Schüler durch den Abdruck der göttlichen Drei-Einigkeits-Formel im Rechenbuch. Anders im fernen Osten: Die paradoxe Logik herrschte im chinesischen und indischen Denken, in der Philosophie Heraklits und ferner unter dem Namen Dialektik in den Gedanken von Hegel und Marx vor. Gesellschaftliche Tabus dienen der Selbsterhaltung einer Organisation. Um fortzubestehen, muss jede Gesellschaft den Charakter ihrer Mitglieder so formen, dass sie das tun wollen, was sie tun müssen. Eine Gesellschaft kann ein Abweichen von diesem Schema nicht dulden. Tabus, deren Verletzung zur Achtung führt, gibt es in allen Gesellschaften. Fromm schließt, dass es gesellschaftlich bedingt ist, ob etwas bewusst oder unbewusst ist. Erich Fromm berührt die systematische Darstellung des Zen Buddhismus in der Tagung den sachkundigeren Kollegen. Er beschreibt in seinen Worten die Prinzipien des Zen Buddhismus und kommt zum Schluss, dass sich die Ziele der Psychoanalyse und des Zen Buddhismus ähneln: die ethische Orientierung (z.B. Ablehnung der Gier), das Streben nach Unabhängigkeit von Autoritäten, die Unterstützung durch einen Lehrer (Analytiker oder Zen Meister) und das Ziel, die Welt unmittelbar und vollkommen zu erfassen. Auch wenn die Methoden verschieden sind, scheint gegenseitige Unterstützung möglich. Letztendlich muss jeder Mensch selbst entscheiden, welchen Weg er einschlagen möchte. Fazit: Dieses Buch unterstreicht die Vielseitigkeit von Erich Fromms psychoanalytischem Ansatz. Fromm sucht nicht nur nach Bereinstimmungen mit den westlichen Religionen, wie im Werk Psychoanalyse und Religion dargestellt, sondern findet auch Anknüpfungspunkte zur östlichen Weisheit. Lesenswert! 15 von 16 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. De Martino führt in Koan-gleicher Auswegslosigkeit - er hat's raus! Von Soulman Ich habe dieses Buch vor 40 Jahren das erste Mal gelesen und seitdem immer wieder zum besseren Verständnis der spirituellen Praxis mal reingeschaut - im Lauf des wiederholten Lesens blieb immer mehr die hervorragende Analyse der *conditio humana* von De Martino in meinem Gedächtnis haften. Langfristig betrachtet ist sein - gewiss nicht leicht zu lesender Text - wie ein Koan, wie die berühmte glühende Kugel im Hals! Was kann denn Sprache, was ein Text, mehr bewirken, als uns an eine existentielle Krise, an eine Klippe heranzuführen, von der aus wir entweder springen oder uns wieder gemächlich zurücklehnen - wenn da die Kugel im Hals nicht wehrt! D.T. Suzuki war ein Theoretiker des Zen und als solcher nie anerkannt von praktizierenden Meistern - wenn er auch für die Rezeption des Zen im Westen unersetzlich war. Fromm's Beitrag ist schlicht und ergreifend. Bester Fromm - Zen als Weg vom Haben- zum Seins-Modus. 15 von 17 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Toller Fromm-Text Von Thomas Franke Trotzdem der Kongress, worauf die Beiträge im Buch basieren, nunmehr ca. 50 Jahre zurückliegt und der Zen-Buddhismus sich auch im Westen weiter verbreitet hat, sind die Texte immer noch aktuell. Einschränkung muss ich sagen, dass ich nur die Texte von Suzuki und Fromm gelesen habe, aber schon diese beiden sind es wert, das Buch zu kaufen. Fromm gelingt es, in seiner analytischen und klaren Art, die Gemeinsamkeiten von Zen und Psychoanalyse herauszuarbeiten und wie sich beide befruchteten könnten. Dabei stellt er

die Psychoanalyse auch in einen größeren Rahmen, der weit über die Behandlung von Symptomen hinausreicht. Psychoanalyse in seiner konsequenten Weiterführung ist für Fromm ein Weg, die Entfremdung des Menschen von sich, von seinen Mitmenschen, von der Natur und letztendlich vom Kosmos wieder aufzuheben. Hierin unterscheiden sich Zen-Buddhismus und Psychoanalyse nicht, nur die Mittel um dies zu erreichen sind sehr unterschiedlich. Aus meiner Sicht, ich habe die heilende Wirkung von Psychoanalyse selbst erfahren und lerne seit Monaten Zen in Theorie und Praxis kennen, kann ich mir eine gegenseitige Befruchtung gut vorstellen und finde sie sogar wünschenswert. Durch die Praxis des Zen können tiefe Schichten des Unbewussten berührt werden, die auch gut auf die Couch gehen und bearbeitet werden wollen. Der Text von Herrn Suzuki war für mich schwerer zu lesen, und ohne mein vorhandenes Hintergrundwissen des Zen hätte ich ihn wohl gar nicht verstanden. Mich würde interessieren wie viele, von den damals anwesenden Psychoanalytikern, ihm in seinen Ausführungen folgen konnten. :)

Kurzbeschreibung Der Band gibt eine zusammenfassende Darstellung der Wesenszüge des Zen-Buddhismus und macht den Versuch, die Brücke zwischen östlicher Religiosität und westlicher Wissenschaft zu schlagen und die Frage zu beantworten, welchen Wert die Begegnung von Zen-Buddhismus und Psychoanalyse haben könnte.